

# Die Rolle der Suchtprävention bei der Vermittlung von Medienkompetenz

Olivier Steiner

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Thiersteinallee 57  
4053 Basel

T: +41 61 337 27 50  
F: +41 61 337 27 95  
olivier.steiner@fhnw.ch  
www.fhnw.ch

## Digitale Medien – Vorbemerkungen

Digitale Medien werden von einer Mehrheit intensiv genutzt.  
Intensivnutzung des Internets ist «Normalität»: 1,42 Std.  
Werktags. Unter 25-jährige verbringen 2017 3,9 Stunden/Tag im  
Internet. Ø Kontakte/Followers Instagramm 13-19-J. 2016: 531

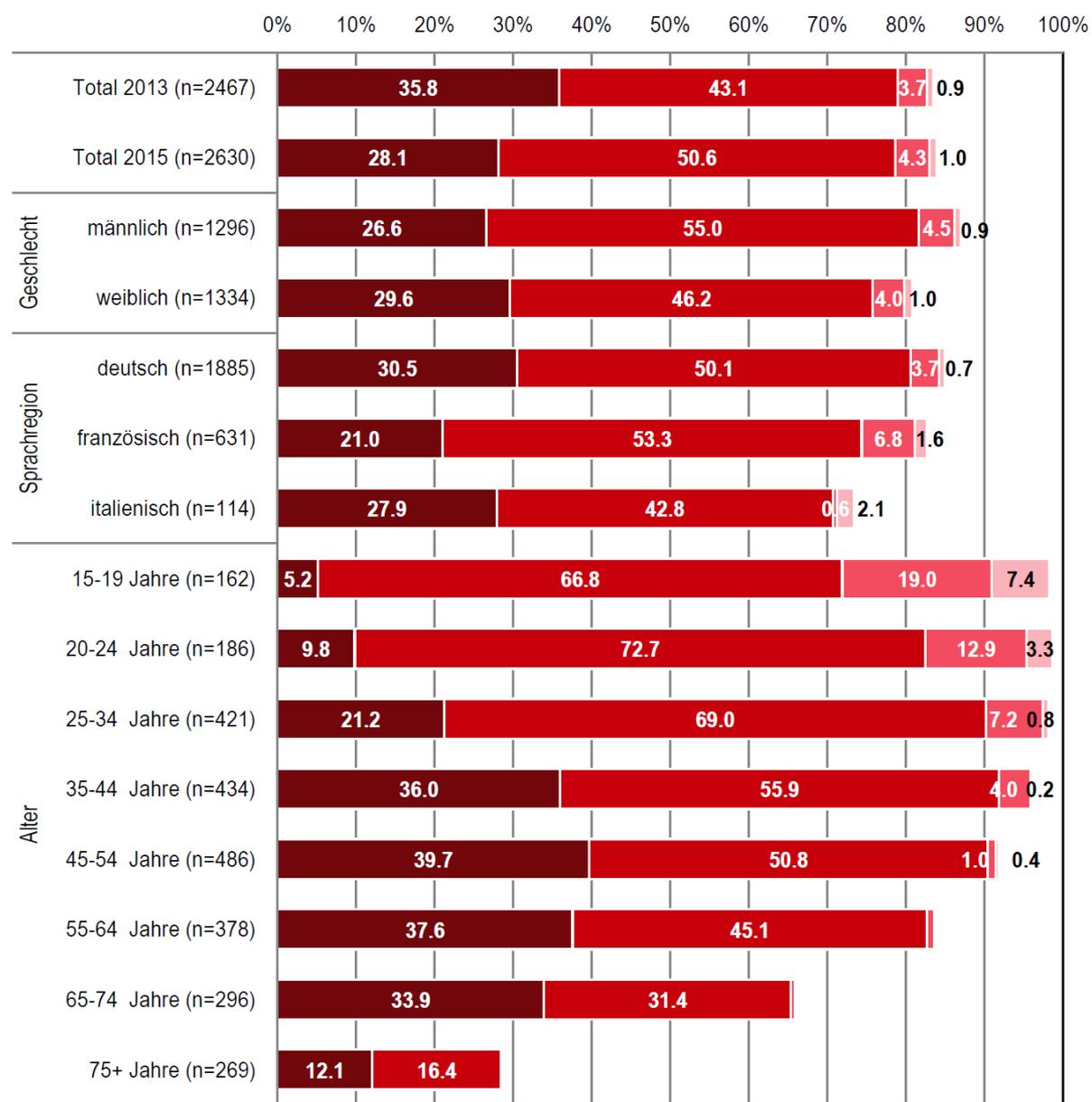
«Exzessive Internetnutzung ist Voraussetzung für gesellschaftliche  
Partizipation» (Lutz, Rösch, Seitz).

«Wenn man jeden Tag Jemandem einen Snap  
schickt und eins erhält, dann zählt es einen Tag.  
Nach drei Tagen kommt eine Flamme mit der  
Tageszahl. Mein Rekord ist 217 Tage  
hintereinander, mit einer Person.»

*Anina, 13 im Projekt Generation Smartphone (FHNW & ZHAW)*

## Prävalenz der Internetnutzung – Total nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (CH, Jan-Jun 15)

«Personen mit problematischer Internetnutzung gemäss CIUS sind selten, in der aktuellen Befragung sind es 1.0% der erwachsenen Allgemeinbevölkerung.» (S. 31)



Marmet, S., Notari L., Gmel, G. (2015)

■ Internet <1h  
■ kaum problematische Internetnutzung (<20 Pt)  
■ symptomatische Internetnutzung (20-27 Pt)  
■ problematische Internetnutzung (>=28 Pt)

## Risikofaktoren /-gruppen Internetsucht

Prinzipiell alle Bevölkerungsschichten und Soziale Schichten/Berufe betroffen

Männer (aber: Soziale Netzwerke bei Frauen, vgl. PINTA)

Jugendliche / Heranwachsende

Familiäre Probleme / Konflikte / Entfremdung

Fehlende Aufsicht durch Eltern

Tiefe Formale Bildung Eltern

Arbeitslosigkeit eines Elternteils

Schulversagen

ADHS

Psychische Störungen / bereits vorliegende Sucht

Schüchternheit, Gewaltakzeptanz

Rumpf, H.-J., Meyer, C., Kreuzer, A., & John, U. (2011). Rehbein, F., Kleimann, M., & Mössle, T. (2009). Müller, K. (2013).

## Vermittlung von Medienkompetenz

### Methoden

Information (on- und offline)  
Formale Bildung (LP21)  
Unterstützung Medienerziehung  
Qualifizierung Fachkräfte  
Medienpädagogische Angebote  
Peer Education (Ki&Eltern)  
Beratung und Therapie  
...

### Akteure

Medienpädagogik  
Jugendarbeit  
Schulen  
Kindertageseinrichtungen  
Schulsozialarbeit  
Bund/Kantone/Gemeinden  
FHs/HFs/Unis  
Fachstellen  
Elternbildung  
Polizei  
Öffentliche Medien  
...

### Rolle der Suchtprävention

Welche Ziele und welche Dimensionen der Medienkompetenz sollen im Fokus stehen?

Welche Zielgruppen sollen anvisiert werden?

Mit welchen Akteuren soll kooperiert werden?

Welche Methoden sollen genutzt werden?

### Zielgruppen

Kinder und Jugendliche  
Eltern  
Fachpersonen  
...

universell: Jugendliche  
selektiv: bspw. Online Gamer

### Dimensionen/Ziele

Technische Kompetenzen  
Kulturelle Kompetenzen  
Soziale Kompetenzen  
Kritische Kompetenzen

---

### Technische Kompetenzen

- Einfache Wartungs- und Installierungsarbeiten an Mediengeräten vornehmen können (...);
- Umgang mit den Grundfunktionen von elektronischen Geräten (...)  
Userkompetenzen;
- Denken in einfachen Programmier- und Navigierschemen (...);  
Verstehen von Fachausdrücken;

---

### Kulturelle Kompetenzen

- Offenheit und Neugier für die Angebote der neuen Medien als Teil der zeitgenössischen Alltagskultur, ohne sich diese jedoch unkritisch und euphorisch anzueignen;
- Kompetenz, neben literaler auch auditive und bildsprachliche Informationen zu nutzen; Entwicklung von Orientierungskompetenz in einer Welt der überquellenden Informationen (...);
- Multi-kulturelle Kompetenz, sich in verschiedenen Sphären eines globalisierten Raumes zu bewegen; Kreativ und gestaltend mit den neuen Formen der Medienkommunikation umgehen zu können;

---

### Soziale Kompetenzen

- Sich kompetent im Rahmen mediatisierter Beziehungsformen und Kommunikationsmuster verhalten zu können;
- Sich in einem Mix von realen und virtuellen Beziehungsanteilen zurechtfinden zu können;
- Sich auf neue Formen der Arbeitsorganisation und –inhalte im Rahmen der Informationsgesellschaft einstellen können (...);

---

### Reflexive Kompetenzen

- Kritische Beurteilung einzelner Medien und der Medienentwicklung;
- Fähig sein, das eigene Mediennutzungs-Verhalten einschätzen zu können;
- Über Kriterien zu verfügen, um Medieninformationen auf ihre Stichhaltigkeit und Relevanz hin beurteilen zu können.

Moser, H. (2006).

## Ziele / Themen der Vermittlung von Medienkompetenz für die Suchtprävention

	Allgemein (Bildung, Intervention und Prävention)	Mögliche Themen/Ziele Suchtprävention
Technische Kompetenzen	Förderung Anwendungskompetenzen (Word etc.) Programmieren, Elektronik	Bemächtigung von Technik, nicht durch Technik übermächtigt werden
Kulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen (Internet) Kreative Nutzung (Audio, Bild, Video, Virtualität)	Umgang mit Information Overload Kreativität vs. Konsum
Soziale Kompetenzen	Adäquat in on-/offline Situationen agieren (Sexting/Cybermobbing) Integration in Peer-/Bildungs-/Arbeitswelt ePartizipation: politische Beteiligung (bspw. engage.ch)	Balance on-/offline Sozialität
Kritische Kompetenzen	Reflexion Medienstruktur (informationelle Selbstbestimmung, Big Data, Sicherheit) Reflexion eigenen Verhaltens (Medienpädagogik) Relevanz und Qualität Medieninformationen beurteilen	Reflexion suchtfördernder Medienstrukturen (always on, Belohnungssysteme, a tergo) Reflexion eigenen Verhaltens (Realistische Einschätzung, Einsicht in Rationalisierungen)

## Diskussion

Gruppe 1: universelle Prävention: bspw. Jugendliche

Gruppe 2: selektive Prävention: bspw. Online-Gamer

---

### **Welche Ziele? Generell – Spezifisch (in Bezug auf Medienkompetenz)**

(Welche Methoden sollen genutzt werden?)

(Mit welchen Akteuren kooperieren?)

15' Gruppendiskussion

15' Plenum

## Literatur

Bernd Schorb/Ulrike Wagner, 2013, Medienkompetenz – Befähigung zur souveränen Lebensführung in einer mediatisierten Gesellschaft, in: Hoffmann, B. et al., 2013, Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche. Eine Bestandsaufnahme, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 18ff.

Ko, C.-H., Wang, P.-W., Liu, T.-L., Yen, C.-F., Chen, C.-S. & Yen, J.-Y. (2015). Bidirectional associations between family factors and Internet addiction among adolescents in a prospective investigation. *Psychiatry and Clinical Neurosciences*, 69(4), 192-200.

Lutz, K., Rösch, E., & Seitz, D. (Eds.). (2012). Partizipation und Engagement im Netz. Neue Chancen für Demokratie und Medienpädagogik. München: kopaed.

Marmet, S., Notari L., Gmel, G. (2015). Suchtmonitoring Schweiz - Themenheft Internetnutzung und problematische Internetnutzung in der Schweiz im Jahr 2015, Sucht Schweiz, Lausanne

Moser, H. (2006). Einführung in die Medienpädagogik Aufwachsen im Medienzeitalter (4., überarbeitete und aktualisierte Auflage ed.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Müller, K. (2013). Spielwiese Internet. Sucht ohne Suchtmittel. Berlin u.a.: Springer.

Rehbein, F., Kleimann, M., & Mössle, T. (2009). Exzessives Computerspielen und Computerspielabhängigkeit im Jugendalter. Ergebnisse einer deutschlandweiten Repräsentativbefragung. Excessive video game playing and video game addiction in adolescence: Results of a German nationwide survey. *Die Psychiatrie*, 6(3), 140-146.

Rudolph, T., Linzmajer, M., Lersch, T., Neumüller, K. (2017). Studie: Schweizer Online-Handel und Internetnutzung 2017. (online). URL: <https://www.unisg.ch/de/wissen/newsroom/aktuell/rssnews/forschung-lehre/2017/detailhandel-trends-internettag-thomasrudolph-irm-hsg-07maerz2017>

Rumpf, H.-J., Meyer, C., Kreuzer, A., & John, U. (2011). Prävalenz der Internetabhängigkeit (PINTA). Bericht an das Bundesministerium für Gesundheit.

Waller, G., Willemse, I., Genner, S., Suter, L., & Süss, D. (2016). JAMES. Jugend, Aktivitäten, Medien. Erhebung Schweiz. Ergebnisbericht zur JAMES-Studie 2016. Retrieved from [http://www.psychologie.zhaw.ch/fileadmin/user\\_upload/psychologie/Downloads/Forschung/James/Ergebnisbericht\\_JAMES\\_2010\\_de.pdf](http://www.psychologie.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/psychologie/Downloads/Forschung/James/Ergebnisbericht_JAMES_2010_de.pdf)